

kuľáš Hockacker ve službách Jana z Michalovic [mit Zusammenfassung: Der Kamnitzer Vogt Nikolaus Hockacker in den Diensten Johanns von Michalovice] (S. 677–690): Aufgrund der relativ guten Quellenlage konnte hier das Leben des nordböhmischen Erbvogtes in der Stadt Kamnitz, der zum engeren Kreis des Hochadeligen Johann von Michalowitz am Ende des 14. Jh. gehörte, ziemlich ausführlich skizziert werden.

Ivan Hlaváček

Laurent SCHNEIDER, *In regno Septimanie, in comitatu et territorio biterrensi*. Le Biterrois et l'aristocratie biterroise de la fin du IX^e à la fin du X^e siècle, *Annales du Midi* 119 (2007) S. 409–456, stützt sich auf die Chartulare von Aniane und des Kathedrankapitels Saint-Nazaire von Béziers. Angesprochen werden u. a. die *Ordinatio Imperii* (MGH Capit. 1, S. 270 Nr. 136), die *Notitia de servitio monasteriorum* (CCM 1, S. 483 Nr. 22), die Straßburger Eide, Diplome Ludwigs des Frommen (BM² n. 522, 751, 851, 969), Karls des Kahlen (ed. G. Tessier, *Recueil des actes de Charles II le Chauve*, Bd. 1 [1943], S. 313 Nr. 118; *Reg. Imp. I/2/1* n. 283, 417, 423, 426), Karlmanns II. (ed. F. Grat u. a., *Recueil des actes de Louis II le Bègue, Louis III et Carloman II* [1978], S. 154 Nr. 59, S. 187 Nr. 73), *Odos* (ed. R.-H. Bautier, *Recueil des actes d'Eudes* [1967], S. 139 Nr. 32), Karls des Einfältigen (ed. Ph. Lauer, *Recueil des actes de Charles III le Simple* [1949], S. 21 Nr. 13, S. 24 Nr. 14, S. 45 Nr. 23, S. 48 Nr. 24, S. 54 Nr. 26), Ludwigs des Blinden (ed. R. Poupardin, *Recueil des actes des rois de Provence* [1920], S. 80 Nr. 43, S. 106 Nr. 59) sowie Schreiben Papst Johannes' VIII. und Johannes' X. (JL 3147, 3554).

Rolf Große

Maria Cristina ALMEIDA E CUNHA, *A Chancelaria Arquiepiscopal de Braga (1071–1244)* (Serie Trivium 15) Noia (A Coruña) 2005, Ed. Toxosoutos, 441 S., Abb., ISBN 84-96259-49-8, EUR 16. – 591 Urkunden von der Wiedereinrichtung der Erzdiözese Braga im Zuge der Reconquista bis 1244 aus dem Arquivo Distrital de Braga, dem Torre do Tombo und zwei weiteren kleinen Archivbeständen bilden die Grundlage für die Untersuchung der erzbischöflichen Kanzlei. Der eigentlichen Untersuchung sind die Geschichte der Diözese (S. 39–88), des Kapitels (S. 89–118) und des erzbischöflichen Umfelds (S. 119–126) vorgeschaltet. Nach einem Überblick über Überlieferung und die verschiedenen Urkundentypen (S. 129–138) wird der Beurkundungsgang geschildert (S. 138–160). Die Untersuchung der Kanzlei beginnt mit einer Zusammenstellung der Informationen zu den einzelnen Notaren und Schriftproben (S. 161–271), eine Darstellung der in verschiedene Phasen eingeteilten Kanzleientwicklung schließt sich an (S. 271–304). Die einzelnen Formularbestandteile werden unter dem Abschnitt über die Kanzleibräuche (S. 305–360) eingehend abgehandelt. Die gründliche und auf die gängigen europäischen, auch manche deutschsprachigen Paralleluntersuchungen rekurrierende Arbeit stellt von nun an einen wichtigen Baustein unserer Kenntnis nicht nur der bischöflichen Diplomatie in Portugal dar. Die Appendices bieten eine Liste der Dokumente nach Dokumenttypen und eine chronologische der in der Kanzlei erstellten Stücke sowie Textbeispiele für die unterschiedlichen Urkundentypen. Über Fälschungen wird nicht gehandelt. Leider fehlen Indices.

M. M.